

UKRAINISCHE LEGION

Aussteller: Zentralleitung der ukrainischen Legion Wien XIV, Goldschlagstrasse 108.

Der Pavillon im ukrainischen Stil errichtet nach den Plänen des Architekten Wladimir Luschniskyj.

Gemälde von Legionär J. Kurylas, von Legionsoffizieren J. Bucmaniuk, J. Iwanec, J. Nazarak. Photographische Aufnahmen von den Mitarbeitern der „Ukrainischen Künstlerschar“ im Felde: J. Bucmaniuk, J. Iwanec, Th. Mojsowyttsch, N. Uhryn, J. Rudnytskyj, E. Borodyjewyttsch. W. Orobec, Th. Jacura, O. Kusjma. Karte der wichtigsten Kampflinien der ukrainischen Legion, zusammengestellt von Bb., gezeichnet von G. Karau, Wien. Tabellen, Zeitschriften, Broschüren.



Statistische Tabelle: Ukrainische Turnvereine, Schützenvereine und Pfadfinderscharen in Oesterreich als Grundlage der ukrainischen Legion: „Ukrainische Sitsch-Schützen“.

I. Turn- und Schützenhauptverein „Sokil-Batjko“, Lemberg: Kreisvereine „Sokil“ 48, Kreisvereine „Sitsch“ 6, Zweigvereine „Sokil“ 310, Zweigvereine „Sitsch“ 602. Gesamtzahl der Vereine 967, Mitgliederzahl 58.627. Gründungsjahr des Turn- und Schützenhauptvereines „Sokil-Batjko“ 1894.

II. Verband der ukrainischen Turn- und Schützenvereine „Sitsch“, Lemberg: A) Bezirksvereine „Sitsch“ 29, Sitschvereine 915, Gesamtzahl der Vereine 944. Gründungsjahr 1900. B) Schützenvereine „Sitsch“: Schützenkreisgruppen 4, Schützenvereine „Sitsch“ 80. Mitgliederzahl der Turnvereine 60.000. Mitgliederzahl der Schützenvereine 8200. Gründungsjahr 1913.

III. Verband der Sitschvereine in der Bukowina, Czernowitz: Bezirksvereine „Sitsch“ 6, Sitschvereine 106. Gesamtzahl der Vereine 112, Mitgliederzahl 6000. Gründungsjahr 1902.

IV. Ukrainische Pfadfinder, Lemberg: Pfadfinderscharen 34, Mitgliederzahl 1700. Gründungsjahr 1911.

V. Akademisch-technischer Sportverein „Ukraina“, Lemberg. Mitgliederzahl 122. Gründungsjahr 1912.

Gesamtzahl der ukrainischen Turnvereine, Schützenvereine, Sportvereine und Pfadfinderscharen in Oesterreich 2167. Gesamtzahl der Mitglieder 120.299.

Gesamtzahl der Freiwilligen, die sich im August 1914 bei der Zentralleitung der ukrainischen Legion gemeldet haben, 27.682.

Der Weg durch die Kriegsbrückenstrasse führt über die **Kriegsbrücke** zur

Galizinwiese.

Karsthöhe und Schützengrabenanlage sind total verschwunden, die künstliche Berglandschaft ist kassiert und an ihrer Stelle erheben sich mehrere neue, in beträchtlichen Dimensionen gehaltene Bauten. Die ersten Objekte sind ein **Kaffeehaus** mit Terasse und ein **Restaurant**. Dazwischen erhebt sich ein **Musikpavillon**, in dem ständig das Streichorchester des ersten Wiener Schützenregimentes konzertieren wird. Ein hoher Betonbau ist für die **Marineschauspiele** aufgeführt worden, die mit vollkommen neuem Programm von ihrem vorjährigen Platze bei der Rotunde hierher übersiedelt sind. Das lebhafteste Interesse, das seit jeher für diese sehenswerten Veranstaltungen bestand, wird heuer durch eine bedeutende Ausgestaltung der Spiele, die die Naturtreue der Darbietungen in hohem Masse heben, wach erhalten werden. Anschliessend erhebt sich der schmacke **Sappeurpavillon**, der die hervorragende Rolle dieser dem Gros der Bevölkerung fremden Waffendartun und dem Hinterlande zeigen soll, welcher grosser Anteil den Sappeuren an unseren Erfolgen im Weltkriege zukommt. Ein hoher Rundbau im Zentrum des Platzes birgt das Kolossalgemälde der „Schlacht am Berg Isel“, 1809, das von Innsbruck hierher transportiert wird und während der Dauer der Ausstellung zu sehen sein wird.

Das Riesenrad, das seit sechs Jahren ausser Betrieb stand und heuer für die charitativen Zwecke der Kriegsausstellung herangezogen wurde, ist wieder in Bewegung gesetzt worden.

* * *

Die Ausstellungen des **Generalgouvernements Belgrad** und die **Ausstellung für Ernährungswesen und Hauswirtschaft** gelangen in einem späteren Zeitpunkt zur Eröffnung.